

ARLENA JUNG

# Identität und Differenz

Sinnprobleme der differenzlogischen Systemtheorie

Ftranscriptj

## INHALT

Danksagung	9
I. Einleitung	11
DIFFERENZLOGIK UND GESELLSCHAFTSTHEORIE	
<b>II. Teilsysteme differenzlogisch betrachtet - eine empirische Operationalisierung</b>	27
1. Identitäts- und Differenzlogik	27
2. Selbstreferentialität und strukturelle Kopplung	35
Codes, Programme, Medien	37
Ja/Nein-Codierung der Sprache	38
Teilsystemspezifische Codes	41
Medien	43
Programme	45
Strukturelle Kopplung:	
Identität der Elemente oder analoge Differenzschemata?	47
Identität der Elemente	50
Mehrsystemereignisse	51
Operative Kopplung	53
Analoge Differenzschemata	54
Empirische Konsequenz	59
<b>III. Methode und Material</b>	61
1. Objektive Hermeneutik	
im Spannungsfeld zwischen Identitäts- und Differenzlogik	61
2. »The President's Council on Bioethics«	71
Eine multi-referentielle Organisation	75
Die Sitzungen als Kommunikation unter Anwesenden	78
Differenz setzen, um Differenz zu prüfen - eine begriffliche Anmerkung	80

<b>IV. Ein Bioethikrat zwischen Wissenschaft, Politik und Moral</b>	<b>83</b>
1. Eröffnung	86
2. Die Hybridisierung von Wissenschaft und Moral	91
Wahre moralische Urteile	91
Zwischenergebnis	103
Bioethikrat und Politik im Kontext moralischer Komplexität	104
Die Hybridisierung wissenschaftlicher und moralischer Selektionskriterien	105
Wahre moralische Urteile als verfahrensbasierte Erkenntnisleistung	106
3. Zur-Verfügung-Stellen fremder Komplexität	111
4. Ersetzen	115
5. Zusammenfassung	<b>119</b>
<b>V. Die theoretische Bedeutung der Hybridisierung</b>	<b>123</b>
1. Drei Integrationsformen - eine begriffliche Präzisierung	125
Zur-Verfügung-Stellen fremder Komplexität	126
Ersetzen	127
Hybridisierung	128
2. Hybridisierung und Differenzlogik	130
Hybridisierung - eine Form struktureller Kopplung?	130
Hybridisierung - eine emergente Struktur?	137
Hybridisierung - ein Entdifferenzierungsfall?	144
Moralische Selektionskriterien als »fremde« Erwartungsstrukturen?	146
Hybridisierung von Wissenschaft und Moral - eine Idiosynkrasie?	148
<b>DIFFERENZLOGIK UND SOZIALE SYSTEME</b>	
<b>VI. Sinn und Differenzlogik</b>	<b>153</b>
1. Sinn als Unterscheidung zwischen aktuellem und potentielllem Sinn	156
Negierter Sinn als interner Möglichkeitshorizont	159
Negierter Sinn als jenseits des Systems gegebener Möglichkeitshorizont	161

2.	Sinn als instabile Zwei-Seiten-Form	164
	Basale Instabilität als Offenheit	
	für einen systeminternen Möglichkeitshorizont	166
	Basale Instabilität als Offenheit	
	für Irritationen der Umwelt	167
3.	Sinn als Unterscheidung zwischen	
	Bezeichnetem und vom Bezeichneten Unterschiedenem	172
	Paradoxiekonzept	175
	Entparadoxierung durch Oszillation	176
	Entparadoxierung durch re-entry	180
4.	Sinn als Medium/Form-Unterscheidung	182
5.	Weltbegriff	187
6.	Zusammenfassung	195
<b>VII. Zusammenfassung und Ausblick</b>		201
<b>Literatur</b>		219